

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 93.

Donnerstag am 24. April

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amthlicher Theil.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit allerhöchster Entschliessung vom 19. April d. J., dem Landesgerichtsrathe Karl Krofer die nachgesuchte Uebersetzung von Dlmütz zum Landesgerichte nach Brünn in gleicher Eigenschaft zu bewilligen und die dermal bei dem Brünnner Landesgerichte erledigte zweite Rathsstelle dem Brünnner Landesgerichts-Assessor Joseph Witting, die durch die Uebersetzung bei dem Landesgerichte in Dlmütz in Erledigung gekommene Rathsstelle aber dem Brünnner Landesgerichts-Assessor Anton Slatka mit den systemmäßigen Bezügen allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 12. April l. J. über allerunterthänigsten Antrag des Ministers des Cultus und Unterrichts, das an der chirurgischen Lehranstalt zu Innsbruck erledigte Lehramt der theoretischen und practischen Geburtshilfe, dem Doctor Virgil Ritter v. Mayrhofer allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat die in Marburg erledigte Kreisrathsstelle zweiter Classe dem ersten Kreiscommissär und politischen Referenten der steiermärkischen Grundentlastungslandescommission, Eduard Listeneder, verliehen.

Der Minister des Cultus und Unterrichts hat die an der k. k. Musterhauptschule zu Prag erledigte technische und Zeichnungslehrerstelle dem technischen Lehrer an der Unter-Realschule zu Bozen, Franz Tschuschner, verliehen.

Die unter dem l. f. Patronate stehende Pfarre Grodel ist dem Pfarrer in Zoltance, Dominik Kutzeba, verliehen worden.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Bewegung in Portugal.

Die revolutionäre Bewegung in Portugal ist eine neue Frucht vom Boume der Zwietracht, der schon seit Jahrzehnten seinen betäubenden und vergiftenden Schatten über die iberische Halbinsel wirft.

Diesere, europäische Rückwirkungen glauben wir davon nicht befürchten zu müssen. Portugal erwies sich in dieser Beziehung jederzeit ungefährlicher als manches andere Land des Continents, namentlich auch als das Nachbarland Spanien, dessen Umwälzungen auf Italien fast nie ohne Einfluss blieben. Es ist zu weit außerhalb des Kreises der mitteleuropäischen Interessen gestellt, zu ferne dem Getriebe, in welchem die Geschicke Frankreichs, Oesterreichs und Deutschlands sich abwickeln, zu tief in der Eigenthümlichkeit eines uns unklaren Lebens befangen, als daß wir voraussetzen könnten, die dort auslodernde Flamme werde sich in anderer Richtung verbreiten.

Nach zwei Seiten hin erscheint uns jedoch das Schauspiel, welches sich dort zeigt, höchlich beklagenswerth. Fürs Erste ersehen wir aus den detaillirten Berichten der „Times“, daß Lord Palmerston es war, dessen, vielleicht nur epigrammatisch ausgesprochene Drohung als nächsten Repräsentanten Eng-

lands den Admiral Parker nebst seiner Flotte nach den Mündungen des Tago zu entsenden, gleichwohl den Grafen von Saldanha zu seinem kühnen Auftreten ermutigte. Wir beklagen eine Politik, welche den Umsturz als geeignetes Mittel zu brauchen nicht verschmäht.

Portugal erweist sich überdies des Genusses sogenannter liberaler, verfassungsmäßiger Institutionen. Und wieder ist die Welt um eine Erfahrung reicher geworden, daß nicht diese es sind, welche die ungetrübte Zufriedenheit und das dauernde Glück der Völker zu begründen vermögen. Wieder bewährt sich, daß bloße Verfassungsformen keine Panaceen gegen die drohenden Uebel des Umsturzes und der Anarchie bilden. Die bedauerlichste der dortigen Erscheinungen ist jedoch unstreitig der Abfall des Militärs. Neben dem Muth, der unerschütterlichen Ausdauer, der todesverachtenden Tapferkeit, welche die Krieger Spaniens und Portugals auszeichnet, ist schon seit Jahren der Geist der Parteilung und der Defection in ihren Reihen eingerissen. Das Heer soll in jedem Staate eine seiner festesten und zuverlässigsten Stützen bilden. Wo diese so tief unterwühlt ist, und so unnatürlich schwankt, da kann von geordneten, beruhigenden Zuständen, ja nicht einmal von der Aussicht, solche herbeizuführen, die Rede seyn — (Dest. Corr.)

## Oesterreich.

Wien, 22. April. Nachdem die der k. k. Ausstellungs-Agentie in London im österreichischen Botschaftshotel (Chandos House Cavendish Square) eingeräumten Localitäten sich für deren Bedarf während der Ausstellung als unzulänglich erwiesen, so hat die Agentie nunmehr das Haus Nummer 43 in Clarges Street, welche von dem oberen freien Theile Piccadilly's abläuft, gemiethet. Das Gebäude ist nur vier Häuser von der Ecke der Straße gelegen, und es fahren jede Minute Omnibuse von und nach der City und Ausstellung an demselben vorüber, und zur Ausstellung kann der Weg zu Fuß ungefähr in 20 Minuten zurückgelegt werden. Das Bureau befindet sich im Erdgeschoße des Hauses.

Die k. k. Agentie rechnet es sich zur Pflicht, den Besuchern der Ausstellung aus Oesterreich, so viel es in ihren Kräften steht, an die Hand zu gehen, und wird auch ein Buch bereit halten, in welches die Wohnungen aller derjenigen die Ausstellung besuchenden Oesterreicher eingetragen werden, welche dieselben für ihre Freunde und Landsleute bekannt haben wollen, auf welche Weise das lästige Auffuchen in dieser großen Stadt am besten vermieden werden dürfte.

Die an die Ausstellungs-Agentie zu richtenden Correspondenzen sind demnach zu adressiren: Austrian Committee, London No. 43, Clarges Street, Piccadilly.

— Die Besitzer von Eisenbämmern und Hochöfen beabsichtigen einen Generalagenten hier aufzustellen, dessen Beruf die Besorgung ihrer Gesamtangelegenheiten und die Wahrung ihrer Interessen wäre. Es wäre wünschenswerth, daß er es sich auch angelegen seyn ließe, gewisse uneigennütige Aufklärungen eines Theiles der Presse, welche die Creirung dieser Stelle in vorhinein verdächtigen, ebenfalls näher zu beleuchten.

Wien, 22. April. Das Leichenbegängniß des verstorbenen FML. Baron Wohlgenuth hat in Pesth am Montag Statt gefunden. Die irdischen Reste des Verbliebenen werden nach Wien gebracht und in Hiezing beigesezt werden.

— Die k. k. Central-Seebehörde in Triest hat durch ein eigenes Reglement, das 33 Paragraphen umfaßt, die Betreibung der Schiffshandwerke geregelt.

— Graf Georg Benquoy, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Prag's, sowohl durch sein wissenschaftliches als politisches Wirken, ist am 20. d. 4 Uhr Morgens in Prag gestorben.

— Kiamil-Effendi, Oberaufseher des ottomanischen Schulwesens, ist auf seiner im Auftrage der türkischen Regierung unternommenen Rundreise in Triest angekommen.

— „La Croce di Savoia“ meldet, daß Oesterreich bei der piemontesischen Regierung das Ansuchen gestellt habe, ihm den Durchmarsch seiner Truppen für die Eventualität einer Umwälzung in Frankreich zu gewähren. Zur Sicherstellung dieses Durchmarsches soll schon jetzt die Besetzung mehrerer sardinischer Festungen gestattet werden. Die piemontesische Regierung — fügt das Journal hinzu — hat darauf noch nicht geantwortet. — Die ganze Nachricht scheint unbegründet und ist nur die Wiederholung eines schon vor längerer Zeit umlaufenden Gerüchtes.

— Bedeutendes Aufsehen erregte dieser Tage in Ugram das energische Auftreten des FML. Banus Jellachich, der in der dortigen Dvorana (National-Casino) den Vorträgen über die Grundsteuer-Instruction beiwohnte. Als nämlich dabei ein reicher conservativer Grundbesitzer sich heftig gegen die neue Grundbesteuerung aussprach, erhob sich der Ban und erklärte energisch, die Maßregeln und Einrichtungen der Verfassung in allen ihren Consequenzen durchzuführen zu wollen.

— Der neue Zolltarif dürfte binnen wenigen Tagen zur Veröffentlichung bereit seyn. Der betreffende Vortrag des Herrn Handelsministers wird in kürzester Frist Sr. Majestät zur Sanction vorgelegt werden.

— Der Gemeinderath von Sternberg in Mähren hat die Einrichtung einer technischen Lehranstalt beschlossen. Es sind bereits 19.000 fl. zu diesem Zwecke subscribirt.

\* Um den regelmäßigen Gang der Geschäftsbehandlung für die directe Besteuerung zu sichern, eine schleunige und genaue Bemessung der Gebühren von den Vermögensübertragungen zu erzielen und die Steuerämter unter eine wirksame unmittelbare Leitung zu stellen, haben Se. Majestät mit der a. h. Entschliessung vom 7. April 1851 die Aufstellung eigener Beamten an der Seite der Bezirkshauptmannschaften zu bewilligen geruht, welche die Geschäfte der directen Besteuerung theils selbstständig, theils für die Bezirkshauptmannschaft mit der Unterordnung unter letztere, dann die unmittelbare Ueberwachung und Leitung der in ihrem Bezirke gelegenen Steuerämter und die Gebührenbemessung von Rechtsgeschäften, so weit diese nicht den Steuerämtern überlassen ist, zu besorgen haben.

\* Um dem Handelsverkehre am Militärgränzfördone, die möglichsten Erleichterungen zuzuwenden, hat das k. k. Kriegsministerium provisorisch gestattet,

daß bei Rastellen und Stellen in der ersten ganz verdachtlosen Contumazperiode und zugleich bei vollkommenem gesunden Zustande der Thiere, auch Hausthiere, Geflügel und Wildpret, dann Fett in Fässern aus der Türkei herüber genommen werden dürfen.

\* Wie der „M. H.“ erfährt, wird die Deputation der Stadt Ofen zur Ueberreichung des Ehrenbürgerdiplomes an Feldmarschall Graf Radetzky am 22. d. M. ihre Reise nach der lombardischen Metropole antreten. Als Mitglieder der Deputation werden genannt die Herren: Bürgermeister Walheim, Gemeinderath Toma und die Bürger Kleinach und Siber.

— Es wurde bereits zu wiederholten Malen von dem Plane eines in Wien zu gründenden großen Industrie-Journal-Unternehmens berichtet. Der Plan soll nun seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Der Aufruf zur Betheiligung an dem Unternehmen und das Programm für das neue Journal sind bereits erschienen. In dem Aufrufe (der von einem Comité, welches aus den Herren J. F. Fellner, Franz Müller, Dr. Joseph Neumann, Gustav v. Pachar, M. A. Schopper, Michael Ritter v. Spörlin, Joseph Sev. Wängler, J. Winter und J. Zeisel besteht, unterzeichnet ist) wird besonders hervorgehoben, daß die österreichische Industrie ohne ein selbstständiges Journal in der Hauptstadt des Reiches die „beleidigendsten Angriffe wehrlos über sich ergehen lassen müsse.“ Die Besprechung gewerblicher Interessen müsse sich in Provinzialblätter flüchten, da die Presse in Wien, „ohne die Artikel auch nur anzusehen,“ erkläre, sie nehme für diese oder jene Industrie Nichts auf. Auch bei einer weiteren Entwicklung des constitutionellen Lebens, bei der Einberufung der Landtage und des Reichstages werde die vaterländische Industrie nicht weniger Angriffe zu gewärtigen haben. Allem dem entgegenzutreten soll nun der Zweck des neuzugründenden Journals seyn. Die nöthigen Mittel hierzu sollen durch Actien zu 50 fl. beigebracht werden. Das Journal soll täglich in Folioformat erscheinen, in politischer Gesinnung conservativ seyn, und wöchentlich eine populär geschriebene Beilage zur Belehrung und Hebung der Sittlichkeit der Fabrikarbeiter bringen.

**Triest.** Die „Triester Btg.“ schreibt unter 18. d.: Von dem Mitgliede des österreichischen Comité der Industrie-Ausstellung in London, Hrn. Georg Goflet, gehen uns sehr erfreuliche Berichte über die große Aufmerksamkeit zu, welche die zur Ausstellung eingesendeten Gegenstände unserer Industrie daselbst erregen.

Obgleich viele Einsendungen aus verschiedenen Staaten bis zum 1. Mai nicht geregelt seyn werden, ist doch unsererseits alles so weit vorgeückt, daß an dem bestimmten Tage Alles an seinem gehörigen Plage seyn wird. Unter den bereits aufgestellten Gegenständen erwecken besonders die ausgezeichneten Möbel des Hrn. Leister in Wien und eine Sammlung Marmor-Arbeiten aus Mailand großes Interesse. Unsere Abtheilung wurde bereits von Ihrer Majestät der Königin, dem Prinzen Albert, den Herzogen von Aumale und Nemours, so wie vom Ritter von Bunsen und Lord Stanley in Augenschein genommen.

\* **Mailand,** 14. April. Die amtliche „Gazzetta di Milano“ bringt eine Kundmachung, worin den freiwilligen Theilnehmern an der lombardisch-venetianischen Anleihe das Recht zugestanden wird, die Erhebung der Zinsen erforderlichen Falls auch auf anderwärtsigen Handelsplätzen zu begehren.

**Mailand,** 19. April. Das 9. Armeecorps soll demnächst nach Italien kommen und der effective Stand der ganzen k. k. österreichischen Armee in Italien somit auf 200.000 Mann gebracht werden.

## Deutschland.

— Der König von Preußen hat die Leitung des Ministeriums des königl. Hauses interimistisch dem Hrn. v. Massow übertragen.

— Bei Frankfurt a. M. soll ein 60.000 Mann starkes Truppcorps zusammengezogen werden, zu welchem Oesterreich und Preußen 20.000 Mann, Baiern 10.000 Mann und die übrigen Staaten zusammen 10.000 Mann stellen würden.

— General v. d. Horst hat dem holsteinischen Kriegsdepartement eine Protestation gegen die Aufhebung des von den rechtmäßigen Gewalten der Herzogthümer erlassenen Pensionsgesetzes zugestellt. Die Protestation ist an die deutschen Commissäre gerichtet.

— Die deutschen Commissäre in Holstein werden noch so lange daselbst fungiren, bis ein neues Centralorgan für Deutschland eingesetzt ist. Letzteres wird dann erst das Herzogthum dem Könige von Dänemark restituiren, wenn von seiner Seite dem Bundesrecht vollkommen genügt ist.

— In Kassel dauert bei dem kurfürstlichen permanenten Kriegsgerichte der Stillstand fort. Die Bundes-Commissäre dringen darauf, daß vergangene Dinge nicht zur Untersuchung gezogen, sondern veröhnliche Mittel angewendet werden. Die Niederschlagung der schwebenden Untersuchungen wird immer wahrscheinlicher.

— Aus Kiel wird gemeldet: Die Civilbehörde hat eine Anleihe von einer halben Million Mark bei einem Altonaer Banquier gemacht, um die Abfindung der schleswig-holsteinischen Offiziere zu decken.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet: Graf W. Pleffen ist am 16. d. M. nach Wien abgereist, um während der bevorstehenden Abwesenheit des dortigen königl. Gesandten, Grafen Bille-Brähe, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister zu fungiren. Graf Bille-Brähe hat die Mission erhalten, als königl. Commissär die Versammlung der Notabeln zu eröffnen und ihre Verhandlungen zu leiten.

— Die politischen Flüchtlinge G. Kinkel, A. Goegg, A. Willich, D'Esler und Küdlich haben ein Nationalanlehen des deutschen Volkes im Betrage von 5 Millionen Thalern ausgeschrieben! Die Betheiligung an dem Anlehen kann mit 1—100 Thalern geschehen. Zur Verbreitung dieser Anleihe haben sich in Deutschland bereits demokratische Sectionen gebildet. Mehrere deutsche Regierungen haben ihre Polizeibehörden beauftragt, dieses revolutionäre Treiben genau zu überwachen.

— Nach der „D. A. Btg.“ stehen Baiern und Württemberg in lebhafter diplomatischer Verbindung, die nicht bloß eine gemeinsame Erklärung in Betreff des Aufhörens der Dresdner Conferenzen, sondern die Vermittlung eines engeren Anschlusses der Mittelstaaten untereinander bezweckt.

— Die hannoverschen Landeschulden betragen 30,368.000 Thaler; die Eisenbahnschuld bildet den Haupttheil derselben.

— In Baden sind in Folge der Mai-Ereignisse von 1849 über 3100 Criminal-Prozesse gegen Civilpersonen geführt worden. In 2700 Fällen erfolgte eine Entbindung von der Instanz, weil die Angeklagten flüchtig sind und die Herstellung des Beweises dadurch unmöglich wurde.

— In Baiern wurden die Unterstützungscomités zu Gunsten der verfassungstreuen kurhessischen Beamten und Officiere verboten.

— Zwischen dem dänischen Gränzregulierungs-Commissär, Obersten v. Baggesen, und dem österreichisch-preussischen Officierscorps in Rendsburg haben in Folge eines wenig tactvollen Benehmens des Erstern sehr erhebliche Differenzen statt gefunden.

— In Mannheim hat sich kürzlich ein junger Mensch, welcher in dem Augenblicke arretirt wurde, als er im Begriffe stand, in Gesellschaft seiner Geliebten mit dem seinem Principale veruntreuten Geldern nach Amerika durchzugehen, im Gefängnisse freiwillig zu Tode gehungert.

**München,** 16. April. Durch Entschliefung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. d. wurde den dießfalls gestellten Anträgen entsprechend die Errichtung eines „Handelsrathes“ für die Stadt München und den Landgerichtsbezirk Au nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 27. Jänner 1850 genehmigt.

## Schweiz.

— Der als eidgenössischer Commissär nach Tessin gesandte Nationalrath v. Planta hat die Aus-

weisung der Flüchtlinge aus Tessin veranlaßt. Der erste Transport von 113 Mann ist am 16. d. in Bern eingetroffen. Wohin sie dirigirt werden, ist noch unbestimmt, seitdem der englische Gesandte im Namen seiner Regierung erklärt hat, daß England keine Flüchtlinge mehr aufnimmt.

— Nach schweizerischen Blättern wird der Werth der nach der Lombardei geschmuggelten Waren im Durchschnitt auf 3 Millionen Gulden angegeben. (Durch den Militärcordon in der Lombardei gegen die Schweizergränze dürfte der Schmuggel ein Ziel gesetzt seyn.)

— Im Canton Waadt sind durch Volksbeschluß alle Beamten, 123 an der Zahl, aus dem großen Rathe entfernt worden.

## Italien.

\* **Turin,** 13. April. Das Ministerium hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf überreicht, wornach bei den Universitäten Lehrstühle für die Anatomie, gerichtliche Medicin und die Gistkunde errichtet werden sollen. Die Commission hatte sich für die Annahme desselben ausgesprochen; allein die Kammer ging gleichwohl über den Antrag des Abgeordneten Verdi zur Tagesordnung über, und verschob diese Angelegenheit bis zur definitiven und allgemeinen Regelung des Unterrichtswesens.

\* **Turin,** 14. April. Der Senat beschäftigt sich mit der Berathung eines Gesetzentwurfes über die Behandlung und Verpflegung dienstuntauglich gewordener Soldaten.

\* **Turin,** 16. April. Siccardi's Ernennung zum zweiten Präsidenten des Cassationshofes ist gestern amtlich bekannt gemacht worden. Wegen des in Genua abgehaltenen demokratischen Banketts ist der Obriste Arduino, als Präsident desselben, auf Befehl des Platzcommandanten verhaftet und nach Alessandria escortirt worden.

\* **Rom,** 10. April. Nebst dem Emissär Ranuzzi sind noch mehrere andere Personen wegen des Besitzes Mazzini'scher Anlehenlose in Haft genommen worden.

\* — 13. Eine Bekanntmachung des päpstlichen Ministeriums der Finanzen zu Folge wird die Messe von Sinigaglia heuer ohne die geringste Beschränkung abgehalten, und bei diesem Anlasse in der „Fenice“ große Oper unter Mitwirkung der ausgezeichnetsten Künstler gegeben werden.

\* **Ferrara.** Eine Abtheilung der mobilen Gendarmarie entdeckte kürzlich in der Nähe von Lugo auf der Ebene ein Loch, worin die Räuber von der Bande des berühmten Stefano Pelloni mehrere Kostbarkeiten und eine ziemlich bedeutende Barsumme verborgen hatten. Der Fund ward von der Behörde sogleich mit Beschlag belegt.

\* **Lucca,** 15. April. Ein österreichischer Soldat ist bei San Marco mit drei Dolchstichen ermordet gefunden worden. Eifersucht scheint die Hand des Thäters geleitet zu haben.

## Frankreich.

\* Aus Paris schreibt man: Viele der polnischen Emigranten freuen sich und hegen Hoffnung unter Leon Faucher eine günstige Epoche für sich anbrechen zu sehen. Aus Liverpool sind von den Schumlaer Emigranten in diesen Tagen mehrere in Paris angekommen. Die demokratische Centralisation hält die Flüchtlinge im Zaume und hat es absichtlich auf die ehemaligen Obersten Zamojski und Koscielski abgesehen. Viel Aufsehen unter der Emigration macht die von dem Priester Jotowicki bei dem Seelenamte des verstorbenen Bischofs Storkowski gehaltene sehr turbulente Predigt, welche sogar im Drucke erschien. Am 13. fand das zu Ehren Dembinski's und Chrzanowski's veranstaltete Bankett statt. Vom General Chrzanowski befindet sich ein Werk über den Militärdienst der Artillerie im Drucke.

— Die Stellung der Parteien läßt sich durch das Wort „Spaltung“ charakterisiren. Auch die Republikaner zerfallen in mehrere Fractionen. Während der „Siecle“ die Candidatur des Generals Cavaignac für die Präsidentschaft unterstützt, wird sie

von einem Theil der demokratischen Blätter, die „Presse“ an der Spitze, lebhaft bekämpft. Die Socialisten beabsichtigen dem General Cavaignac einen einfachen Arbeitsmann als Candidaten entgegenzustellen.

— Der Präsident der Republik hat Befehle ertheilt, die Familie des französischen Ingenieurs Guignot aufzusuchen, welcher im Jahre 1770 die erste Dampf-Locomotive construirte. Guignot ist 1848 arm gestorben, und der Präsident will das Genie des Erfinders in seinen Nachkommen ehren und belohnen.

## Spanien.

— Die Mutter des Generals Narvaez ist bedenklich erkrankt. Kaum hat dieser die Kunde davon erhalten, als er sich augenblicklich von Paris nach Madrid begeben wollte. Er fand es für gut seine Regierung von der beabsichtigten Reise zu unterrichten. Die Antwort des Ministerpräsidenten, Herrn Bravo Murillo lautete laconisch: „Die Regierung hat die Sache zur Kenntniß genommen.“ Man weiß noch nicht was Narvaez in Folge dieser zweideutigen Erwiderung thun werde.

## Großbritannien und Irland.

London, 15. April. Zur Ausstellung. Die Königin soll den Wunsch ausgesprochen haben, dieselbe am 1. Mai in Person, und zwar in vollem Staate zu eröffnen. Damit wären alle Zweifel, ob die Eröffnung überhaupt am 1. Mai Statt finden werde, beseitigt. Es wird mit Aufwendung aller Kräfte gearbeitet. — Oesterreich ist mit seinen Listen für den großen Catalog noch immer im Rückstande. — Die Zinkgruppe von Kitz ist enthüllt und dominirt das ganze Gebäude. — Auf dem großen Teiche, unmittelbar neben dem Ausstellungsgebäude, wird eine englische Modellfregatte von 25 Tonnen paradiert. Ein Lieutenant wird sie commandiren, seine Mannschaft aus 20 Jungen aus der Marineschule bestehen. Jedenfalls eine für Fremde interessante Beigabe zur Ausstellung.

\* Ueber die Emigration in Liverpool erfahren wir Neuestens Folgendes: Am 18. März haben sich 35 Polen und 28 Magyaren nach New-York auf dem Segler „Charles Crocker“ eingeschifft. Die Liverpooler Wochenchrift „The friend of the People“ meldet, daß noch 226 Polen mit Sehnsucht eine Veränderung ihrer traurigen Lage erwarten, und daß die Anzahl der Kranken immer größer wird. Bekanntlich hatte die literarische Gesellschaft der „Volksfreunde“ Hrn. Szulozewski nach Liverpool gesendet, um die Angelegenheit der Emigranten zu ordnen. Er ward aber von denselben mit Indignation aufgenommen. Als die von den Behörden delegirten Herren Rushton und Beales die Emigranten aufforderten, sich wegen der Einschiffung nach Amerika zu melden und dießfalls ihre Namen und Charakter bekannt zu machen, sollen einige höhnend erwidert haben: „Herr Szulozewski möge nach Amerika gehen.“ Die Centralisation der Demokraten in London bemüht sich, den Emigranten Amerika mit den dunkelsten Farben zu schildern, um sie von dem Vorhaben, dahin auszuwandern, möglichst abzuhalten und sie für ihre unlauteeren Zwecke zu gewinnen.

— In London werden Vorbereitungen getroffen, um 3600 französische Nationalgarden zu empfangen, welche am 31. Mai, dem Geburtstage der Königin Victoria, nach England kommen werden.

— Russel's Bill für die Emancipation der Juden ist im Unterhause mit 68 Stimmen durchgegangen. Man glaubt, daß, wenn die Bill in zweiter Lesung nicht mit imposanter Lesung durchgeht, das Oberhaus zum dritten Male sein Veto dagegen einlegen dürfte.

— Die Regierung hat Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe während der Ausstellung getroffen. Außer einer bedeutenden Vermehrung der Polizei in London sind auch die Garnisonen in der Umgebung Londons bedeutend verstärkt worden.

## Portugal.

— Die englische Presse äußert sich über den Aufstand in Portugal sehr entschieden. „Times“ behandelte die Sache vom Standpunct eines Gläubigers, der sich gemüthlich die Hände reibt, wenn sein saumseliger Schuldner Prügel bekommt. In ihrem Money-Artikel sagt sie mit dünnen Worten, kein Mensch in England nehme Antheil an den Verlegenheiten der Regierung, denn diese habe sich gegen ihre englischen Creditoren gar zu schlecht benommen. Es würde mit Befriedigung vernommen werden, wenn die englische Flotte im Tago, sich um den ganzen Streit nicht weiter kümmernd, auf und davon segle. „Times“ speculirt offenbar auf Concessionen von Seiten der portugiesischen Finanzverwaltung zu Gunsten Englands. Ihre Correspondenz aus Madrid wirft genugsam Licht auf die Rolle, welche Lord Palmerston hier übernommen hat oder zu übernehmen gedenkt. „Morning Chronicle“ und „Morning Post“, beide in den Angelegenheiten der pyrenäischen Halbinsel gewöhnlich gut unterrichtet, vindiciren der Bewegung in Portugal eine größere Bedeutung als die einer auf gewaltsame Weise herbeigeführten Ministerkrisis. „Wenn wir uns nicht täuschen“, sagt die „Post“, „werden wir schon in wenig Tagen erfahren, daß hinter der Revolte tieferegreifende Pläne verborgen sind.“ Die Corruption sey im Systeme der Regierung nicht der gegenwärtigen Cabinetsmitglieder gelegen. Unter dem Vorwande, Individuen zu stürzen, wird es einen Feldzug gegen das System geben. Der Herzog v. Saldanha sey auch gar nicht der Mann, sich an die Spitze einer Militärrevolution zu stellen, bloß um einen Grafen von Thomar zu stürzen.

## Rußland.

— Die Aufhebung der Zolllinie zwischen Polen und Rußland hatte mehrere Bewohner des erstern bewogen, ohne Pässe nach den angränzenden russischen Städten zu reisen. Der Fürst-Statthalter hat nun bei strenger Strafe verboten, ohne Pässe aus Polen nach Rußland zu reisen.

— Auf der Universität zu Helsingfors (Finnland) sind 42 Studenten und Magister relegirt, weil sie aus Haß gegen den Vickanzler, General und Gouverneur Nordenstamm, sich nicht auf einen von ihm zur Feier der 25jährigen Kanzlerschaft des Thronfolgers gegebenen Ball eingesunden hatten.

— Im Königreich Polen ist in Betreff der Kleidung der Juden eine neue Verordnung erschienen, wodurch sämmtlichen Juden nochmals der verschärfte Befehl in Erinnerung gebracht wird, ihre bisherige Kleidung alsbald mit der russischen Tracht zu vertauschen.

## Schweden.

— In Stockholm hat sich eine Actiengesellschaft zu dem Zwecke gebildet, eine Dampfschiffahrt zwischen Hull und Petersburg durch den Götha-Canal herzustellen.

## Osmanisches Reich.

\* Einem Privatschreiben aus Durazzo in Albanien vom 6. April entnehmen wir folgende Mittheilungen: „Die Art und Weise, wie das Volk in Türkisch-Albanien von den Behörden behandelt wird, scheint die Einwohner mächtig zu verstimmeln. Der jetzige Gouverneur von Tiranna (einem mitten in Albanien gelegenen Städtchen) trieb seine Willkür und Grausamkeit gegen seine Untergebenen so weit, daß sich alle Schiura (Abgeordnete, Deputirte) und die ältesten Häupter von Tiranna, Cruja, Presia und Tomi, dann die Aeltesten der nahen Dorfschaften vereinigten, um eine Petition, welche von 15.000 Individuen unterschrieben wurde, dem Generalgouverneur des Hauptortes (Bitolien) gegen ihren tyrannischen Chef Suleiman Bey einzureichen. Diese Bittschrift ward von 200 Deputirten nach Bitolien überbracht. Die Klagen gründeten sich vorzugsweise auf von ihm gewagte Usurpationen von Grundstücken. Man will wissen, Suleiman Bey habe auch viele andere Gewaltthaten begangen, welche erst jetzt an's

Licht kamen, und die nur deswegen geheim blieben, weil Jedermann der Gedrückten um sein Leben bangte. Man erzählt sogar, daß mehrere Unschuldige auf Befehl dieses grausamen Gouverneurs ermordet wurden, um Schrecken zu verbreiten und so seine Gräueltthaten im Dunkel des Schweigens zu begraben. Gewiß ist, daß Suleiman Bey sich ganz und gar nicht an die sogenannten Temsimati Kiris (neue Reformen) hält, sondern gegen den guten und gerechten Willen der hohen Pforte seiner alttürkischen Willkür folgt und überhaupt gesegwidrig handelt. Die Deputation hofft beim Generalgouverneur Gerechtigkeit zu finden, ist jedoch nöthigenfalls entschlossen, sich auch nach Constantinopel zum Throne des Sultans zu verfügen.

\* Aus einem Privatbriefe eines in der polnischen Colonie Adamkiój nächst Constantinopel angesiedelten Polen theilt der „Goniec polski“ Folgendes mit: „Asiatischer Seits, drei Stunden östlich vom Bosphorus ist die polnische Colonie, Adamkiój gelegen; sie ward auf die Veranlassung und die Kosten des Fürsten Czartoryski gegründet, um als Zufluchtsstätte den aus Polen Verbannten zu dienen. Gewöhnlich kommen die neuen Ansiedler ohne alle Habe dahin und erhalten so viel Grund, Boden und sonstigen Bedarf, als sie zur Begründung ihrer Existenz nöthig haben. Die Colonie besteht durchgehends aus Polen, weshalb die Administration der Gemeinde auch rein polnisch ist. Sie besitzen eine katholische Kirche. Die Colonie ist durch die letzten Emigranten aus der magyarischen Campagne bedeutend verstärkt worden, und wo vor einigen Jahren nichts als Dornbüsche und wilde Hecken standen, sieht man bereits Acker und Gärten. Fürst Czartoryski hat sich über seine Forderungen mit den Colonisten bereits gänzlich ausgeglichen.“

## Afrika.

Alexandrien, 9. April. Die von der Regierung angeordnete Feststellung des Werthes der in Aegypten circulirenden Münzen, wonach z. B. der M. Th. Thaler den Werth von 20 Pr. hat, (die Namen „Current“ und „Egyptisch“ fallen weg) wird namentlich für Oesterreich von guten Folgen seyn; denn da jetzt hier nicht mehr mit den kaiserlichen Thalern Wucher getrieben werden kann, werden diese nicht mehr zum Nachtheile der österreichischen Valuten so stark gesucht werden. (Tr. Btg.)

## Neues und Neuestes.

Triest, 22. April. Aerztliche Bülletins über das Befinden Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ferdinand Maximilian.

21. Ein Uhr Mittags. Eine dem natürlichen Krankheitsverlaufe entsprechende gelinde Exacerbation. Sechs Uhr Abends. Die Exacerbation von heute Mittags hat sich mit einem reichlichen Schweiß gelöst; der Zustand hat sich wesentlich verändert.

22. Acht Uhr Morgens. Nach einem ruhigen Schlaf fühlt sich der hohe Patient erquickt. Das Fieber ist gelinde.

Dr. Seeburger, k. k. Leibarzt, Dr. Fritsch,  
Dr. Gorratucchi, Dr. Waida.

Zwölf Uhr. Die heute Morgens eingetretene Erleichterung dauert noch fort.

Dr. Seeburger, k. k. Leibarzt.  
(Tr. Btg.)

## Telegraphische Depeschen.

\* Rom, 16. April. König Ludwig v. Baiern ist glücklich eingetroffen, und hat sich heute Mittags zum Papste in den Vatican begeben.

\* Constantinopel, 9. April. Die Schwester des Vicetönigs von Aegypten, Abbas Pascha, ist hier angelangt; der nach London bestimmte Dampfer Fezi Buhiri ist bereits abgegangen.

\* Smyrna, 11. April. Das Erdbeben dauert in Makri auf der Insel Rhodus fort.

